



## Gipfeltreffen auf der Dreiländerspitze

Auf Einladung von Tirols Landeshauptmann Günther Platter bestiegen Österreichs Bundeskanzler Sebastian Kurz, der Südtiroler Landeshauptmann Arno Kompatscher und Alpenvereinspräsident Andreas Ermacora im Sommer die Dreiländerspitze in der Silvretta. Geführt wurden sie dabei von der Zillertaler Himalaja-Legende Peter Habeler.

## Neues Tiroler Seilbahn- und Skigebietsprogramm ist fertig

Tiroler Volkspartei und Grüne haben sich auf eine Neuauflage des Tiroler Seilbahn- und Skigebietsprogramms (TSSP) geeinigt. Raumordnungslandesrat Johannes Tratter: „Wir haben das TSSP nach dem Grundsatz ausgearbeitet, dass keine Neuerschließungen von Skigebieten mehr vorgenommen werden. Ökologisch verträgliche Zusammenschlüsse, mit möglichst geringen Eingriffen in

die Natur, sollen aber auch weiterhin möglich sein. Das Tiroler Seilbahn- und Skigebietsprogramm ist eine gute rechtliche Grundlage, um Tirols Skitourismus mit der nötigen Sensibilität für die Umwelt wie auch für den wirtschaftlichen Standort, weiterentwickeln zu können.“ Das neue Tiroler Seilbahn- und Skigebietsprogramm (TSSP) soll mit Jahreswechsel in Kraft treten.



Die Seilbahnwirtschaft ist in Tirol ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor.



Tirol verfügt über eines der besten Gesundheitssysteme der Welt.

# Ein Altern in Würde – Tirol startet Pflegeoffensive

## Strukturplan Pflege 2012 – 2022: Mobile Dienste werden massiv ausgebaut

Ausgehend von der rasch voranschreitenden Alterung der Gesellschaft, entwickelt das Thema Pflege eine große Dynamik. Um den damit einhergehenden Herausforderungen gerecht zu werden, überarbeitet das Land Tirol unter Federführung von Pflege- und Gesundheitslandesrat Bernhard Tilg derzeit den Strukturplan Pflege 2012-2022 – sozusagen den Wegweiser zur zukünftigen Weiterentwicklung der Pflegelandschaft in Tirol. „Die Daten und Fakten zeigen, dass die im Strukturplan prognostizierten Entwicklungen im Großen und Ganzen eingetroffen sind. Nicht zuletzt durch die vom Bund beschlossene Abschaffung des Pflegeregresses ist eine Überarbeitung des Plans aber notwendig“, erklärt Tilg.

Um den Wunsch der Pflegebedürftigen – nämlich möglichst lange im vertrauten Umfeld bleiben zu können – gerecht zu werden, werden die Mittel für den mobilen Bereich zukünftig massiv ausgebaut. „In den nächsten Jahren werden wir die Plätze in der Tagespflege, im betreuten Wohnen sowie bei den mobilen Diensten um 30 Prozent erhöhen“, informiert Tilg über die Offensive im Pflegebereich.

Um die hohe Betreuungsqualität auch für die Zukunft absichern zu können, wird vor allem auch in die Ausbildung der Pflegekräfte investiert. „Der Anteil der über 85-Jährigen an der Gesamtbevölkerung wird sich in Tirol bis zum Jahr 2030 um fast 60 Prozent erhöhen. Damit steigt natürlich auch der Bedarf an qualifiziertem Betreuungspersonal.“

### Daten und Fakten zum Pflegestrukturplan

- Plätze bei Tagespflege, betreutem Wohnen und mobilen Diensten werden um 30% erhöht
- 1.218 zusätzliche Heimplätze bis 2022
- Einheitliches Gehaltsschema in der Pflege ab 2020 („gleiches Geld für gleiche Arbeit“)
- Dezentralisierung der akademischen Pflegeausbildung
- Pflegeausbildung NEU in allen Tiroler Bezirken

WAS DAS  
LEBEN  
SCHREIBT



Günther Platter

### Was mich derzeit bewegt!

Ohne Zweifel ist das Thema Pflege eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Auch Dank unserer ausgezeichneten Pflege- und Gesundheitsversorgung steigt die Lebensqualität und die Lebenserwartung, die in Tirol mittlerweile höher ist als in jedem anderen Bundesland. Gesund alt zu werden, ist ein Wunsch, den wir alle haben. Das Thema Pflege und

**„Gesund alt zu werden, ist ein Wunsch, den wir alle haben.“**

Betreuung trifft uns meist plötzlich und unvermittelt. Verbunden damit sind Unsicherheit, Ängste und viele Fragen. Es liegt in unserer politischen Verantwortung hier Antworten zu geben, die Betroffenen bestmöglich zu betreuen und ihren Familien Halt und Sicherheit zu geben. So individuell wie der Bedarf an Unterstützung ist, so vielfältig muss auch unser Angebot sein. Wir setzen deshalb nicht nur auf den Ausbau unserer Wohn- und Pflegeheime, sondern schaffen auch neue Möglichkeiten der Tages-, Kurzzeit- und mobilen Pflege. Wir lassen niemanden allein. Das ist der Grundsatz, auf dem unser Pflegesystem aufbauen muss.

*Deshalb haben wir die Ausbildung im Pflegebereich völlig neu aufgestellt. Mit der Pflegeausbildung NEU, die derzeit in den Bezirken ausgerollt wird, besteht beispielsweise erstmals die Möglichkeit auch außerhalb von Innsbruck eine akademische Pflegeausbildung zu machen – wohnortnah und praxisorientiert.“*



# Weichenstellung Richtung leistbares Wohnen

**Der Landtagsklub der Tiroler Volkspartei hat sich im September mit einer zweitägigen Klubklausur in Kappl auf die politische Herbstarbeit vorbereitet. Im Mittelpunkt: Das Thema Wohnen.**

„Zu schauen, dass das Wohnen in Tirol leistbar bleibt, ist eine der wichtigsten Aufgaben, die wir haben“, sagt Tirols Landeshauptmann Günther Platter. Um das zu erreichen, braucht es eine ganze Palette an Maßnahmen. „Das beginnt bei der Raumordnung, geht über attraktive Förderprogramme für Häuslbauer und mündet in Hilfe für jene, die Unterstützung bei der Bewältigung ihrer Mietkosten benötigen. In all diesen Bereichen werden wir in den nächsten Monaten Tempo machen. Mit der kürzlich beschlossenen Einführung eines neuen Mietunterstützungsmodells ist uns bereits ein erster Meilenstein gelungen“. Damit werden tirolweit die bisher unterschiedlichen Wartefristen auf zwei Jahre vereinheitlicht und die Fördersätze erhöht.

Neben Maßnahmen wie der Leerstandserhebung in Innsbruck und der Erarbeitung von rechtlichen Grundlagen, um Immobilienspekulation im geförderten Wohnbau zukünftig besser eindämmen zu können, hat die Tiroler VP bei ihrer Klubklausur in Kappl auch



Der VP-Klub bereitet sich in Kappl auf die politische Herbstarbeit vor.

## **VP-Klub: Keine Zusätze für Kunstschnee!**

Beim Thema Schneeerzeugung hat der Klub der Tiroler Volkspartei bei seiner Klausur in Kappl eine Richtungsentscheidung getroffen. Künstliche Zusatzstoffe wie Snomax sollen bei der Herstellung von Schnee in Tirol



die Einführung einer Freizeitwohnsitzabgabe beschlossen. „Wir möchten den Wildwuchs von Freizeitwohnsitzen in Tirol damit einen Riegel vorschieben. Zudem halten wir es für gerechtfertigt, dass Besitzer von Freizeitwohnsitzen zukünftig einen Beitrag zur Erhaltung der kommunalen Infrastruktur leisten. Die neue Abgabe wird deshalb auch zu hundert Prozent unseren Gemeinden zu Gute kommen“, informiert Platter.

zukünftig verboten werden. „Tirols Tourismus steht für Natürlichkeit und Authentizität. Die Schneeerzeugung mit künstlichen Zusätzen passt damit nicht zusammen“, sagt VP-Klubobmann Jakob Wolf. Der Klub der Tiroler Volkspartei hat deshalb einstimmig die Ausarbeitung einer entsprechenden Regierungsvorlage beschlossen.



Tiroler Volkspartei, 6020 Innsbruck, Fallmerayerstr. 4

Österreichische Post AG/Sponsoring, Post 16Z040822 S

## Impressum

VPNews – Informationen und Positionen der Tiroler Volkspartei, Oktober 2018; **Für den Inhalt verantwortlich:** Martin Malaun; **Tiroler Volkspartei Landtagsklub;** **Redaktion:** Sebastian Kolland, Margreth Falkner; **Fotos:** Land Tirol, VP Tirol, Getty Images, Tanja Cammerlander, Daniel Zangerl; **Produktion:** swerakdruck, Innsbruck; **Anschrift für alle:** 6020 Innsbruck, Fallmerayerstr. 4, Telefon +43 (0) 512/53 90-0, Fax-DW 115, E-Mail: buero@tiroler-vp.at **Hinweis:** Um die Lesefreundlichkeit des Mediums zu erhöhen, wurde die männliche Form der Darstellung gewählt. Die in Artikeln verwendeten Formen beziehen sich in allen Fällen auf Frauen und Männer. **Personenbezogene Daten** nutzen wir ausschließlich laut unseren Bestimmungen zum Datenschutz und geben sie keinesfalls an Dritte weiter. Nähere Infos unter: [www.tiroler-vp.at/datenschutz/](http://www.tiroler-vp.at/datenschutz/)

## „WAS ICH AN EUROPA SCHÄTZE“



„70 Jahre – noch nie hat es in Europa eine so lange Friedenszeit gegeben. Die EU bietet Sicherheit, um diesen Frieden aufrechterhalten zu können. Sie eröffnet jungen Menschen eine Chance, die sich fortbilden wollen – einfach und unkompliziert in allen Ländern der Union. Die EU stärkt uns auf dem Weltmarkt und gibt uns eine größere Stimme bei internationalen Verhandlungen. Sie sorgt für Wohlstand, Wachstum und fördert die Wirtschaft.“

Gemeinderätin Beate Scheiber  
aus Landeck

## TIROL – DA IST WAS LOS!

→ Nach der Straßenrad-Weltmeisterschaft kommen von **6. bis 7. Oktober** beim **Downhill-Cup** in Innsbruck die Mountainbike-Fans voll auf ihre Kosten.



## Gemeinde-Info

### Das neue Mietunterstützungsmodell

Die Landesregierung hat auf ihrer Klausur in Osttirol das neue Mietunterstützungsmodell, das mit Jänner 2019 in Kraft treten soll, mit nachfolgenden Eckpunkten beschlossen. Mit dem Modell sollen vor allem einkommensschwache Haushalte entlastet werden.

- Tirolweit **einheitliche Wartefrist** von zwei Jahren
- **Entlastung der Gemeinden** durch Verschiebung des Finanzierungsschlüssels. (Bisher: 70% Land, 30% Gemeinden; Neu: 80% Land, 20% Gemeinden)
- **Erhöhung der Bemessungsgrundlage** von 960 auf 1.040 Euro

## DER EU-RATSVORSITZ IN TIROL

### Termine: EU-Ratsvorsitz

Halbzeit bei Österreichs EU-Ratsvorsitz. Nachfolgende Veranstaltungen finden in den nächsten Monaten im Zuge des Vorsitzes in Tirol statt.

- **Informeller Ministerrat der Handels- und Wirtschaftsminister**  
4.-5. Oktober 2018  
Hofburg, Innsbruck
- **Treffen der EU-Forstgeneraldirektoren**  
15.-17. Oktober 2018  
Innsbruck

## Aus der Bundespolitik

### PENSIONEN UND BILDUNG

#### Höhere Pensionen ab Jänner 2019

Wer sein Leben lang hart gearbeitet hat, hat es sich verdient, seinen Lebensabend in Würde zu verbringen. Die Bundesregierung hat daher beschlossen, dass die Pensionserhöhung 2019 deutlich höher ausfällt als in den vergangenen Jahren. Vor allem Bezieher kleiner und mittlerer Pensionen als Hauptbetroffene der aktuellen Preissteigerung werden profitieren.

- Pensionen bis 1.115 Euro (mittlere ASVG-Pension): **Erhöhung um 2,6%.**
- Pensionen von 1.115 Euro bis 1.500 Euro: **Erhöhung zwischen 2,6% und 2,0%.**
- Pensionen von 1.500 Euro bis 3.402 Euro (ASVG-Höchstpension): **Inflationsanpassung um 2,0%.**

#### Digitalisierungsoffensive in der Bildung

Das Bildungsministerium hat mit den Arbeiten an einem umfassenden Masterplan für Digitalisierung begonnen. Ziel ist es, Veränderungen, die sich durch die fortschreitende Digitalisierung ergeben, in das österreichische Bildungssystem einfließen zu lassen.

- Fach „**Digitale Grundbildung**“
- **Serviceportal Digitale Schule** – digitale Lernmethoden und moderne Schulverwaltung
- **Schulzentren und FH-Ausbau** in den Bundesländern mit **IT-Fokus:** Zusätzliche 2.000 Ausbildungsplätze im Bereich der 3-jährigen BMS und der 5-jährigen BHS.
- **Ausbau der schulischen Digital-Infrastruktur**

Nähere Informationen gibt es unter [www.oevp.at](http://www.oevp.at)